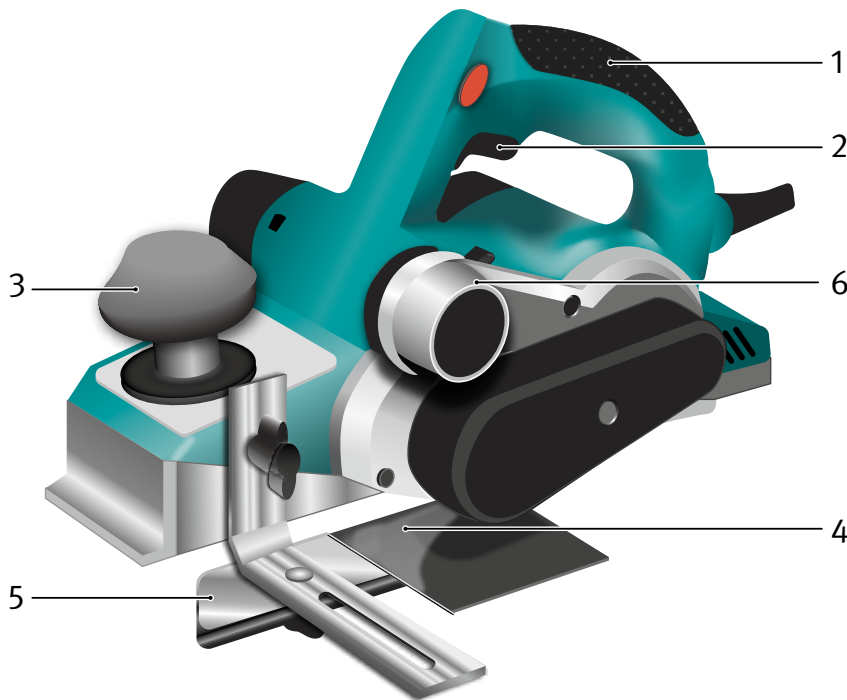


**Nr. 073**

Stand 05/2019

Arbeitsschutz Kompakt

# Arbeiten mit Handhobelmaschinen



- |                                  |                                    |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Handgriff                     | 5. Parallelanschlag                |
| 2. EIN-AUS Schalter              | 6. Späneabsauganschluss            |
| 3. Hobeltiefeinstellung          | 7. Hobelmesserwellenverdeckung     |
| 4. Messerwellen (nicht sichtbar) | 8. Seitliche Hobelmesserverdeckung |



## Vor dem Arbeiten:

- Beschäftigungsbeschränkungen einhalten (siehe „Weitere Informationen“).
- Bedienungsanleitung der Herstellfirma beachten.
- Maschine von Energiezufuhr trennen bei:
  - Werkzeugwechsel
  - Reinigungsarbeiten
  - Störungen
- Regelmäßige Überprüfung folgender sicherheitsrelevanter Punkte:
  - Funktion der beweglichen Werkzeugverdeckung kontrollieren.
  - Einstellung der Spanabnahme kontrollieren (3).
  - Wenn möglich, ergonomische Arbeitshöhe einrichten.
  - Für eine sichere Werkstückauflage und eine sichere Werkzeugführung sorgen.

- Kleine und leichte Werkstücke fixieren oder einspannen.
- Maschine in feuchter Umgebung (falls nicht vermeidbar) nur mit Fehlerstromschutzschalter und geeignetem Verlängerungskabel betreiben.

- Persönliche Schutzausrüstung wie enganliegende Kleidung, Gehörschutz, Sicherheitsschuhe und ggf. Atemschutz tragen.

## Während der Arbeiten

- Nur mit Absaugung arbeiten.
- Wenn mit Splitterwurf zu rechnen ist, Schutzbrille tragen.
- Maschine mit beiden Händen führen, nicht unter die Maschine greifen.
- Kabel und Absaugschlauch so führen, dass der Hobelvorgang nicht behindert wird.

**Nach dem Arbeiten:**

- Stillstand der Messerwelle abwarten, bevor die Maschine abgelegt wird.
- Maschine nicht auf der offenen Messerwelle absetzen.
- Hobelmesser scharf und sauber halten.

**Besondere Arbeitsgänge:****Fasen (Abb. 1)**

Um Werkstückkanten zu fasen, ist die vordere Hobelsohle mit einer 90° V-Nut ausgestattet. Werkstück einspannen oder gegen Verrutschen sichern. Kante des zu fasenden Werkstücks in der V-Nut der Oberfräse führen.

**Fälzen (Abb. 2)**

Nur bei Hobelmaschinen mit Falzeinrichtung möglich: Falztiefenanschlag auf die Falztiefe und Parallelanschlag auf die Falzbreite einstellen, seitliche Hobelwellenverdeckung wegschwenken; Falztiefe wird durch mehrere Arbeitsgänge erreicht.

**Stationärer Betrieb (Abb. 3)**

Im stationären Betrieb Vorschriften für stationäre Abricht-hobelmaschine beachten. An Industriebstaubsauger (Filterklasse M) anschließen, Handhobelmaschinen nur in der dafür vorgesehenen stationären Einrichtung des Maschinenherstellers betreiben und diese gegen Verrutschen sichern.

**Baustellenbetrieb**

Die Energieversorgung darf nur aus geeigneten Speisepunkten erfolgen:

- Baustromverteilung mit Fehlerstromschutzeinrichtung RCD (früher FI)
- Kleinstbaustromverteiler mit Fehlerstromverteilerschutz-einrichtung RCD
- Schnurzwischengeräte mit Fehlerstromschutzeinrichtung PRCD-S
- Besondere, den Bauarbeiten zugeordnete geprüfte und gekennzeichnete Steckdosen mit RCD (geschieht z. B. durch den Bauherrn/die Bauherrin)

**Weitere Informationen:**

- DGUV Regel 109-606 „Branche Tischler- und Schreinerhandwerk“
- BG 96.2 „Check für Sicherheit und Gesundheitsschutz in Schreinereien/Tischlereien“
- BG 96.18 „TSM Holzbearbeitungsmaschinen – Handhabung und sicheres Arbeiten“



Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.bghm.de](http://www.bghm.de)

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Bilder und Grafiken: BGHM